

Schmerzen – des Menschen Begleiter

Der Mensch versucht seit Urzeiten, Schmerzen mit den verschiedensten Methoden Herr zu werden. Heute ist von den drei am meisten eingesetzten Schmerzmitteln Paracetamol aufgrund seiner guten Verträglichkeit das Mittel der Wahl bei Schmerz und Fieber.



Zeugnisse belegen: Seit der Antike beschäftigt das Thema Schmerz die Menschheit. Wurde beispielsweise in Mesopotamien der Schmerz als Bestrafung angesehen, glaubten die Ägypter, der Schmerz würde durch den in den Körper eindringenden Geist von Verstorbenen ausgelöst. Um die leidenden Patienten von ihren Schmerzen zu befreien, wurden im Altertum Kräuter, Opium und andere Heilmethoden eingesetzt. Der damalige Wissensstand erlaubte es den Ärzten nicht, das Nutzen-Risiko-Verhältnis richtig einzuschätzen.

Schmerzbehandlung heute

Die moderne Medizin teilt den Schmerz in zwei Kategorien ein: akute und chronische Schmerzen. Akute Schmerzen signalisieren eine Verletzung. Wird die Verletzung geheilt, verschwinden die Schmerzen. Nicht so bei chronischen Schmerzen: Wird der akute Schmerz nicht schnell und effektiv behandelt, kann sich der Schmerz aufgrund des «Schmerzgedächtnisses» verselbstständigen. Er bleibt bestehen, auch wenn die Verletzung abgeheilt ist.

Für die Schmerztherapie steht heute eine Vielfalt von Medikamenten zur Verfügung. Wichtige Kriterien bei der Wahl eines geeigneten Präparates sind Verträglichkeit und Wirksamkeit. Die am meisten eingesetzten Wirkstoffe zur Behandlung von Schmerzen sind Paracetamol, Acetylsalicylsäure und Ibuprofen.

Evaluation der Wirkstoffe

Acetylsalicylsäure (ASS)

Wie Studien^{1,2} belegen, beläuft sich die Häufigkeit von ASS-induziertem Asthma bei Erwachsenen auf 21 Prozent und bei Kindern auf 5 Prozent. Bei Einnahme von Acetylsalicylsäure kann es zudem zu Magenunverträglichkeiten kommen. Acetylsalicylsäure gehört wie Ibuprofen zur Gruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR). Bei Wirkstoffen dieser Gruppe besteht das Risiko von Magenunverträglichkeiten, Blutdruckerhöhung, renalen Nebenwirkungen und allergischen Reaktionen.

Paracetamol

Gegenüber den NSAR weist Paracetamol klare Vorteile auf. Die gute Verträglichkeit macht diesen Wirkstoff zum Mittel der Wahl bei Schmerz und Fieber bei

- Säuglingen und Kindern
- Schwangeren und stillenden Frauen
- älteren Patienten
- Personen mit empfindlichem Magen
- Asthmatikern

Dafalgan® (Paracetamol) hat sich bei akuten und chronischen Schmerzen bewährt. Zudem bietet es für jedes Alter die geeignete Applikationsform. Neben Tabletten, Filmtabletten und Brausetabletten zeichnet sich die Dafalgan®-Gamme durch Darreichungsformen und Dosierungen aus, die für Kinder geeignet sind (Suppositorien, Sachets, Sirup; Liste D, kassenzulässig). Darüber hinaus steht eine Schmelztablette zur Verfügung, die innerhalb einer Minute auf der Zunge zergeht (Dafalgan ODIS®) – ideal im Berufsalltag oder in der Freizeit. ■

Referenzen

- 1 Jenkins C, et al. BMJ; 2004; 328 (7437): 434.
- 2 Stöllberger C, et al. Z. Kardio; 2003; 721.

Dafalgan®, Dafalgan ODIS® (Paracetamol). Z: Kindersirup zu 2,7 g Paracetamol pro 90 ml, Pulver zu 150 mg und 250 mg Paracetamol, Suppos. zu 80, 150, 300 und 600 mg Paracetamol/Schmelztabl. zu 500 mg Paracetamol, Swissmedic-Kat. D. I: leichte bis mittelstarke Schmerzen; Fieber. D: Kindersirup/Pulver/Supp. für Kinder bis 6 Monate: 1 Supp. à 80 mg/Gabe bis max. 4 Supp. à 80 mg/Tag. Kinder ab 6 Monate: Einzeldosis von 13 – 15 mg/kg KG bis max. 45 – 60 mg/kg KG pro Tag^(*), 500 mg: Erwachsene/Jugendliche > 12 Jahre: 1 – 2 Tabl./Einzeldosis und bis zu max. 8 Tabl./Tag. Zeitabstand von 4 – 8 h zwischen Einzeldosen. KI: Überempfindlichkeit auf Paracetamol; schwere Leber- und /oder Nierenfunktionsstörungen. V: Leber- und/oder Niereninsuffizienz; übermässiger Alkoholkonsum. UW: gelegentlich Hautreaktionen. IA: CYP 450-Enzyminduktoren; Mittel, welche die Magenentleerung verlangsamen oder beschleunigen; Chloramphenicol; Salicylamid; Chlorzoxazon; Zidovudin. P: Sirup: 1 Flasche zu 90 ml*; Pulver 150 und 250 mg: 12 Sachets*; alle Suppos. Dosierungen: je 10 Supp.*; Schmelztabl. zu 500 mg: 16.

^(*) Ausführliche Informationen im Arzneimittel-Kompodium der Schweiz®. Literatur auf Anfrage.

Bristol-Myers Squibb SA, UPSA Division, Neuhoferstrasse 6, 6341 Baar. www.bms.ch

*kassenzulässig